

# Galleische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 383.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1902.

Sonntag-Ausgabe

Sonntag, 17. August 1902.

Druckerei für Halle a/S. Leipzigstr. 27. Telefon Nr. 150. Schriftleitung: Dr. Walther Gebenleben in Halle a. S.

Verlags-Geschäft für die (schlesische) Zeitungen über deren Platz für Halle 15. August 1902. Preis: 20 Pfennig. Posten am Ende des Monats. Halle 15. August 1902. Druckerei für Halle a/S. Leipzigstr. 27. Telefon Nr. 150. Schriftleitung: Dr. Walther Gebenleben in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Brandenburgstr. 2. Telefon-Nr. 1144. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

### Wohlfühlung.

In die Zeit der lauren Gurken fiel in der verflochtenen Mode wie ein Blitz aus heiterem Himmel zur Freude der Bettelstroläher der Telegrammwechsel zwischen unserm Kaiser und dem Prinzregenten. Von seiner Neugier führt nach Deutschland zurückgeführt, erfuhr der Kaiser in Summe, daß die bayerische Kammermehrheit eine Forderung der Regierung von 100 000 Mark für Kunstgewerbe abgelehnt habe. In seiner raschen, impulsiven Art richtete der Kaiser sofort ein Telegramm an den Prinzregenten, in dem er in überaus scharfen Worten den Widerspruch des Kammermehrheit bildenden Centrums kritisierte und dem Prinzregenten jede Summe, die er für Kunstgewerbe benötigte, zur Verfügung stellte. Wir haben unserer Meinung über das Telegramm schon dahin Ausdruck gegeben, daß dasselbe ein bedauerliches Versehen war, wie sie die Herzen aller geliebten Deutschen bei der Kunde von dem festsitzenden bayerischen Centrums gegen die Kunst gewendet wurde. Dieser Gegenstand hat das Kaisertelegramm allerorten außerordentlich impopulär gemacht, zumal aus dem Umstände, daß es vom Reichskanzler nicht gegen gezeichnet ist, klar und deutlich hervor geht, daß es keine politische Kundgebung sein sollte, sondern nur eine private Meinungsäußerung des Fürsten zum Fürsten, ein herzliches Wort des Freundes zum Freunde. Freilich, es hätte unter diesen Umständen eine offizielle Veröffentlichung des Telegramms durch das Wolffsche Telegraphen-Bureau nicht erfolgen dürfen, sondern hätte nur durch den Kaiser selbst erfolgen dürfen. Denn die Kaiserliche Kundgebung würde eine Einmischung des Kaisers in die internen Angelegenheiten eines Bundesstaates. Man sieht das schon aus dem Gegenstand des Reichstanzlers einverleibt und die Veröffentlichung durch das Wolffsche Telegraphen-Bureau andererseits sind zwei Dinge, die sich durchaus nicht mit einander vereinbaren lassen. Es fragt sich nun, wie es zu dem geschehen ist, daß das Kaisertelegramm veröffentlicht worden ist? Wo war der Reichskanzler, da die Veröffentlichung beschlossen wurde? In der That, die Erklärung über den Zweck des Reichstanzlers ist? Wir wissen sehr wohl, daß Graf Bilow sich im Urlaub befindet, den er nur unterbrach, um im Gefolge seines Gouverneurs bei der Entreise in Neapel zu erscheinen, daß er dann in Bayreuth bei Frau Cosima Wagner dinerte und nach Norddein zurückkehrte, wo nach Aussage gewisser Mütter, er allein sich frei fühlen sollte. Da wir dieses Alles gewußt wissen, so fragen wir nicht, wo Graf Bilow, sondern wo der Reichskanzler ist. Denn auch, wenn der Reichskanzler persönlich sich im Urlaub befindet, verschwindet die verantwortliche Funktion nicht, die im Amte des Reichstanzlers verflochten ist.

Graf Bilow hat, seitdem er Reichstanzler ist, bei mehreren Gelegenheiten hervorgehoben, daß er der allein verantwortliche Staatsmann sei, und daß man deshalb stets ihn und nicht den Träger der Krone verantwortlich zu machen sollte, sofern jemand glaubte, Anlaß zu haben, diese Verantwortung in Ansehung nehmen zu wollen. Wo ist nun also der Reichskanzler, der für derartige Publikationen, wie diejenige eines kaiserlichen Telegramms, die Verantwortung trägt?

Der Fall, an dem wir diese Frage knüpfen, steht nicht allein. Graf Ost schon im Neben, Zitate, Kundgebungen des Kaisers in die Öffentlichkeit gelangt, die in dem engeren Kreise, an den sie gerichtet wurden, persönlicher Natur waren oder sein konnten, die aber eine ganz andere Bedeutung erhielten, wenn sie durch ihre Veröffentlichung der Parteien Öffentlichkeit und das Volk gegeben wurden. Wüßten sich nicht in solchen Fällen Niemand, der ein Stimmzettel solcher kaiserlichen Meinungen in die breite Öffentlichkeit mit seinem Namen aufgeben wollte. Man wartete auf den Reichskanzler. Kann er nicht, so war die Sache abgethan. Auch bei den beiden Vorgängen des Grafen Bilow haben ähnliche Fälle die Öffentlichkeit schon beschäftigt. Der Reichstanzler, also nicht die Person des derzeitigen Amtsinhabers, sondern die verfassungsmäßige Institution muß unter Umständen persönlich dafür sorgen, daß auch, wenn der Reichstanzler persönlich zeitweilig dem Amtseize entfernt sein sollte, unter seiner Verantwortlichkeit Organe vorhanden sind und auf dem Boden sind, welche dafür sorgen, daß in allen derartigen Fällen das Interesse der Krone, der Monarchie ebenso gewahrt werde wie das des Reiches, das Staats und der Nation. An diesen Organen scheint's zu fehlen. Denn jene Interessen sind gefährdet, wenn derartige Publikationen des Wolffschen Bureaus den Träger der Reichsgewalt auch nur in den folgenden Schein bringen, etwas getan zu haben, was berechtigter Kritik unterliegt. Was man sich nicht mit dem „Zeitler des Verkehrs“ entzweigen, welches keine Verantwortung aufsteht. Die Evidenz unserer Institutionen ist jedenfalls wichtiger als die Schnelligkeit der Berichterstattung über kaiserliche Kundgebungen. Wo also ist der Reichstanzler, damit er diese Evidenz verleihe?

Weshalb, unsere Frage besteht nur die Form der Publi-

zation kaiserlicher Kundgebungen. Aber schließlich ist die Veröffentlichung des Reiches auch nur eine Form, wenn auch eine für die meisten Sterblichen nicht ganz unumwunden. Es kommt aber noch ein anderer aber angeblicher Umstand in Betracht, stamm die Veröffentlichung einer kaiserlichen Kundgebung durch die offizielle Telegraphenagentur der Verlautbarung den Stempel der Echtheit geben, ohne jeden ministeriellen Beifall, so können andere kaiserliche Kundgebungen gelegentlich ebenso als echt befragt werden, für die man etwa eine Veranlassung der Provinzialstände oder eine andere ansehnliche Körperschaft, unter Umständen auch nur den Namen eines Mannes als Zeugen anführen kann. Unter diesen Umständen an die Öffentlichkeit getommene Kundgebungen seine Wahrheit würden dann ebenso vollbürtig sein wie die vom Wolffschen Bureau verbreiteten. Wir verlangen nicht nach diesem System, aber nach einem Reichskanzler.

Auf dem Gebiete der auswärtigen Politik herrscht zur Zeit noch sommerliche Stille. Die Kaiseritage von Neapel haben nicht nur das Freundschaftsbündnis zwischen Anhalt und Deutschland enger geknüpft, es sind dort augenscheinlich auch Verhandlungen gepflogen worden, die europäischen Friedensverhältnisse wesentlich erhöhen. Daß der Freundschaft sich zu einem Bündnis auszuwickeln hat, indem er sich nach Anhalt und Frankreich hin ausbreitet, bietet seine Liebererwartung mehr. Es scheint aber auch, daß England Anhalt erreicht hat. Hierfür spricht die Verdringung, mit der die englische Presse nach dem ersten Separatisten die Neapeler Kaiseritageunterkunft behandelt hat.

Während in Europa der Gedanke des Völkerfriedens immer mehr Nahrung gewinnt, fliegen aus der neuen Welt Nachrichten von mähmördernden Krieg zu uns herüber, der der deutschen Marine Gelegenheit geben dürfte, ihren Zweck zu beweisen. Durch die Bürgerkriege auf dem amerikanischen Festland und auf der Insel Haiti sind derzeit kritische Zustände geschaffen, die ein Eingreifen der Großmächte zum Schutze der Staatsangehörigen in den bedrohten Gebieten unumvermeidlich erfordert. Man könnte der Republik in den südamerikanischen Republiken mit launiger Ironie zusehen, man könnte abwarten, wie die Präsidenten und Präsidentschaften sich gegenseitig abwechseln, wenn nicht dabei Leben und Weib der fremden Staatsangehörigen, namentlich auch der Deutschen, bedroht wäre. So ist z. B. in Venezuela eine wahre Schreckensherrschaft eingetreten. Bei der Eroberung der Hafenstadt Barcelona wurde das Völkerrecht suspendiert und die Spanier gequälend, harmlose Frauen und Kinder mitgeschleppt und getötet, die Fremden ausgewiesen. Deutsche Interessen sind in hohem Maße bedroht, und es erregt einigermassen Befremden, daß wir wohl gehört haben, daß der Reichskanzler sich nach Norddein, der Staatssekretär des Reichsmarineamts nach St. Wasien begeben hat, daß man aber noch nichts davon vernommen hat, welche Schiffe unserer Marine zum Schutze der deutschen Interessen nach Centralamerika abkommandiert worden sind. Im Gegenstand, es ist offiziell mitgeteilt worden, es sei an maßgebender Stelle nichts bekannt. Wir halten diese Unbekanntheit nicht für die Bestätigung deutscher Weltmachtspolitik und meinen, daß die Kriegsschiffe doch nicht nur zu Protestparaden und Spazierfahrten da sind, sondern, daß sie dort zu erdienen sind, wo die überseeischen Interessen Deutschlands gefährdet sind.

### Deutschland und Frankreich.

Der französische Kriegsminister André hat am gestrigen Freitag bei Gelegenheit der Einweihung eines in Villerfranche errichteten Denkmals für die Krieger von 1870 ein Rede gehalten, die beweist, daß keine Regierung der Republik darauf verzichten mag, den Gedanken, für 1870/71 an Deutschland Rache zu nehmen, zu nähren und zu pflegen. Beim Empfang der Behörden berührte der Minister zunächst die inneren Vorgänge, indem er der Lieberzeugung Ausdruck gab, daß die Richter sich von der Wichtigkeit der Aufgabe Redenshaft ablegten, die die Regierung auf sich genommen habe, und von der Zukunft, mit der die Regierung diese Aufgabe durchzuführen entschlossen sei, um das Land auf der ebenen und glücklichen Bahn zu erhalten, auf welcher Frankreich stets an der Spitze aller Völker marschirt sei. Von größerem Interesse für Deutschland aber war eine zweite Kundgebung des Ministers, über die folgender Drahtbericht vorliegt:

Villerfranche, 15. Aug. Bei der Einweihung des Denkmals für die Krieger von 1870 hielt der Kriegsminister André eine Rede, in der er sagte: Wir wollen unsere Niederlage nicht verbergen; wir können und tragen noch heute ihre Folgen. Wir ehren das Gedächtnis der für das Vaterland Gefallenen. Der Soldat, den das Centmal der Frankreich seine materielle Größe wiedergeben wird. Er schenkt dem Lande, das zu verzeihen in geschworen hat, Alles, selbst das Opfer gewisser seiner persönlichen Lieberzeugungen. (Lauter Beifall.) Dieser Soldat der Zukunft wird der Mächtige Frankreich sein. Die dem Kaiser betrauten wir unsere Balmen auf. (Lauter Beifall.)

Wir füllen uns durch diese großen Worte weder erschüttert, noch auch in Entsetzen versetzt, da wir stets davon gewohnt haben, den von jenseits der Vogesen zu uns herübergehenden Friedensschreibern irgend welche ernstliche Tragweite beizumessen. Wir können den „B. B.“ durchaus

bei, wenn sie Folgendes ausführen: Was die Kundgebung auch zum Theil verlangt hat durch das Bedürfnis der derzeitigen Pariser Regierung, die Stimmung in Lande durch das Anhalten der Seite des Chauvinismus zu ihrer Gunsten zu beeinflussen, die Thatfachen allein, daß sie sich davon eine vorteilhafte Wirkung verspricht, beweist zur Genüge, daß der Rache Gedanke in der Seele weiterer Kreise der Bevölkerung Frankreichs immer noch sehr tief wurzelt. Weit entfernt, derartige Forderungen des inneren französischen Volksempfindens zu bedauern, begrüßen wir sie vielmehr, jedesmal als deutenswerthe Schlüssel zur die wahre Situation, die wir vor hoffen, endlich der Freiheit der Grenze in manchen Köpfen immer noch grassirenden Friedenswahn ein Ende bereiten werden. Es gilt dies nicht nur von den Aposteln des Friedens um jeden Preis, die außerhalb ihrer Kontinente ohnehin nicht ernst genommen werden, sondern auch von jenen, die von der Möglichkeit einer dauernden „Veröhnung“ der Franzosen mit der im Frankreich Trüben völkerrichtig gefolgten europäischen Staatenordnung schwärmen. Die Friedensliebe des deutschen Volkes und seiner Regierungen ist so sehr über jeden Zweifel erhaben, daß jeder Widerwärtige unwillkürlich Zweifel sich mit der Behauptung des Gegentheils vor der Welt nur lächerlich machen kann. Der Kaiser hat erst gehen in Düsseldorf der friedlichen Tendenz der deutschen Staatskunst bestimmten Ausdruck gegeben. Die Kriegsanfänger, die von jenseits zu uns abwärts herüberfallen, bringen unserem Volke um so kräftiger von Neuem in Erinnerung, daß es sich durch den seit Jahrzehnten aufrechterhaltenen Frieden nicht einfindeln lassen und die Augen vor den vorhandenen Gefahren nicht verschließen darf; der Friede ist gemacht worden lediglich durch die rasche Entwicklung unserer Weltmacht, und keine Zugewinnung hiesiger Deutschland und der Welt nur solange gefehlt, als das Reich zu Wasser und zu Lande militärisch auf der Höhe seiner Pflichten sich erhält. Nicht auf weichen Unterlagern ist behaglich und sorglos zu liegen, ist es der deutschen Nation beschieden, sondern stets der Wahrung einer schmerzlichen ersten Gedächtnis nachzuleben: Toujours en redette!

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 16. August.

Der Staatsrecht in der Reichspolitik. In Hamburg giebt es einen Verein der dortigen Arbeiter. Wir halten eine derartige Vereinigung nicht nur für nützlich im Interesse ihrer Mitglieder, sondern auch für notwendig im nationalen wirtschaftlichen Interesse. In dieser Auffassung sind wir bereit, dem sachkundigen Urteil dieses Vereines vollen Werth beizumessen, soweit es sich um in sein Ressort einschlagende Angelegenheiten handelt. Nun ist ja bekannt, daß die kommerzielle Kreise unserer gegenwärtigen im Allgemeinen dem Freihandel zuneigen. Nur Wenige, die in diesen Kreisen wirken und leben, vermögen es über sich zu gewinnen, das allgemeine wirtschaftliche Interesse der Nation dem eigenen vorzuziehen zu lassen. So wenig wir geneigt sind, der Wahrnehmung berechtigter wirtschaftlicher Interessen entgegenzutreten, so scharf müssen wir uns dagegen aussprechen, wenn vom Standpunkte freihändlerischer Sonderinteressen der Reichsregierung wirtschaftspolitische Maßregeln erteilt werden, die dem allgemeinen nationalwirtschaftlichen Interesse schmerzlich entgegen stehen.

Solche Maßregeln finden sich jedoch in den Rahmberichten des Vereines Hamburger Arbeiter. Dieser Bericht glaubt die innere handelspolitische Situation dahin aufstellen zu müssen, daß bei dem jähren Rücktritt der Meinungen die geschäftsordnungsmäßige Erledigung des Zolltarifs im Reichstage fait accompli sein würde. In dieser Frage ist „ein Chaos“ entstanden, aus welchem dem Verein Hamburger Arbeiter, der einzige Drahtweg zu sein scheint.

„Daß die Regierung auf Grund des bisherigen Tarifs Vertragsverhandlungen mit den anderen Staaten einzuleiten und nach Abschluß dieser dem gegenwärtigen oder einem neuen Reichstage die Verträge unterbreite, zu deren Abschingung sich eine Mehrheit der Volksvertretung dann schwerlich finden wird.“

Wir wollen nicht weiter davon reden, daß der Verein Hamburger Arbeiter sich damit einen „Gedanken“ aneignet, mit welchem die Freihandelsagitatoren schon vor längerer Zeit operiert hatten, den sie aber aus guten Gründen fallen lassen. Denn gerade der mit der Demokratie bei uns verbundene Freihandel konnte nicht lange im Anhalten darüber bleiben, daß gerade er ein sehr gewagtes Spiel treibe, wenn er die Regierung zum Staatsrecht auffordere. Darf die Regierung gegen den Reichstag operieren, wenn es der Demokratie um dem Freihandel geht, dann darf sie es im umgekehrten Falle ebenfalls auch; die es z. B. in Sachen des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts und anderer Institutionen, die man in jenem Lager als Kleinod betrachtet.

Entpricht es also dem Geschnade des Vereines Hamburger Arbeiter, mit seinen politischen Maßregeln hinter der Zeitgleichheit herzulassen, so wollen wir deshalb nicht mit ihm rechten. Aber, wenn er einen solchen Rath der heutigen Reichsregierung zu geben unternimmt, so befindet er damit doch nur, wie gering es deren politischen Intellekt vermag



Weise bereit erklärt, auf Verlangen für Unterbringung und  
sodringende Führung der fremden Weiber Sorge zu tragen.  
Die Verhaftung der Frau, die Deutsche Zeitschrift,  
wird um Verwirklichung nachdrücklicher Wichtigkeit ge-  
beten.  
Ich habe G. v. J. auch im Kreise Rosenberg als Selbst-  
käufer, also für mich gekauft. Meine persönliche Vermögenslage  
und die meiner in Wien wohnenden Familie — was ja auch wohl  
inbetrachtlich sein dürfte — ermöglichen mir voll auf den An-  
kauf dieses Weibes. Nur der unaufrichtige Hegei und die jetzt zu er-  
wartende Weigerung des Rosenberg mich zu unterstützen, haben mich  
auf andere Güter der Rosen längst eingeworfen ist, hat man in  
G. v. J. auch die erste nicht einmal begonnen, obwohl die  
Kaufsumme bereits bekannt und zum Teil ausbezahlt ist.  
Bezüglich des obigen Weibes bemerke ich die durch die Ver-  
haftung von Zmeschl u. Knappe in Wien sich mit darbietende  
Gelegenheit zum Weiterverkauf mit einem solchen Gewinn an Herrn  
v. J. Ernst aus Orlow, was jeder vernünftige Landwirth mit aus-  
behalten kann. Die Zustimmung, ich hätte mich hier nur als Mitschrei-  
ber begeben lassen, welche ich mit Entschiedenheit ablehne. Für die  
erste Hälfte meines Kaufpreises habe ich schon der Umstände, daß  
ich das Ministerium nicht bei Schymm losen erworben habe,  
begegneten Stephan Stern, Wittergutsbesitzer auf Nieslabitz bei  
Schymm.  
Herr Stern hat sich sehr wohl aufs Geschäft verstanden  
haben; die Frage, auf die es aber ankommt, daß er nämlich  
um eines halben Gewinnes willen einen ein wenig Wertig  
in polnische Hände geliefert hat, umgeht er vollständig.

Herr Stern hat sich sehr wohl aufs Geschäft verstanden  
haben; die Frage, auf die es aber ankommt, daß er nämlich  
um eines halben Gewinnes willen einen ein wenig Wertig  
in polnische Hände geliefert hat, umgeht er vollständig.

Herr Stern hat sich sehr wohl aufs Geschäft verstanden  
haben; die Frage, auf die es aber ankommt, daß er nämlich  
um eines halben Gewinnes willen einen ein wenig Wertig  
in polnische Hände geliefert hat, umgeht er vollständig.

Herr Stern hat sich sehr wohl aufs Geschäft verstanden  
haben; die Frage, auf die es aber ankommt, daß er nämlich  
um eines halben Gewinnes willen einen ein wenig Wertig  
in polnische Hände geliefert hat, umgeht er vollständig.

Herr Stern hat sich sehr wohl aufs Geschäft verstanden  
haben; die Frage, auf die es aber ankommt, daß er nämlich  
um eines halben Gewinnes willen einen ein wenig Wertig  
in polnische Hände geliefert hat, umgeht er vollständig.

Herr Stern hat sich sehr wohl aufs Geschäft verstanden  
haben; die Frage, auf die es aber ankommt, daß er nämlich  
um eines halben Gewinnes willen einen ein wenig Wertig  
in polnische Hände geliefert hat, umgeht er vollständig.

Herr Stern hat sich sehr wohl aufs Geschäft verstanden  
haben; die Frage, auf die es aber ankommt, daß er nämlich  
um eines halben Gewinnes willen einen ein wenig Wertig  
in polnische Hände geliefert hat, umgeht er vollständig.

Herr Stern hat sich sehr wohl aufs Geschäft verstanden  
haben; die Frage, auf die es aber ankommt, daß er nämlich  
um eines halben Gewinnes willen einen ein wenig Wertig  
in polnische Hände geliefert hat, umgeht er vollständig.

Herr Stern hat sich sehr wohl aufs Geschäft verstanden  
haben; die Frage, auf die es aber ankommt, daß er nämlich  
um eines halben Gewinnes willen einen ein wenig Wertig  
in polnische Hände geliefert hat, umgeht er vollständig.

Herr Stern hat sich sehr wohl aufs Geschäft verstanden  
haben; die Frage, auf die es aber ankommt, daß er nämlich  
um eines halben Gewinnes willen einen ein wenig Wertig  
in polnische Hände geliefert hat, umgeht er vollständig.

Herr Stern hat sich sehr wohl aufs Geschäft verstanden  
haben; die Frage, auf die es aber ankommt, daß er nämlich  
um eines halben Gewinnes willen einen ein wenig Wertig  
in polnische Hände geliefert hat, umgeht er vollständig.

Herr Stern hat sich sehr wohl aufs Geschäft verstanden  
haben; die Frage, auf die es aber ankommt, daß er nämlich  
um eines halben Gewinnes willen einen ein wenig Wertig  
in polnische Hände geliefert hat, umgeht er vollständig.

Herr Stern hat sich sehr wohl aufs Geschäft verstanden  
haben; die Frage, auf die es aber ankommt, daß er nämlich  
um eines halben Gewinnes willen einen ein wenig Wertig  
in polnische Hände geliefert hat, umgeht er vollständig.

Herr Stern hat sich sehr wohl aufs Geschäft verstanden  
haben; die Frage, auf die es aber ankommt, daß er nämlich  
um eines halben Gewinnes willen einen ein wenig Wertig  
in polnische Hände geliefert hat, umgeht er vollständig.

Herr Stern hat sich sehr wohl aufs Geschäft verstanden  
haben; die Frage, auf die es aber ankommt, daß er nämlich  
um eines halben Gewinnes willen einen ein wenig Wertig  
in polnische Hände geliefert hat, umgeht er vollständig.

Herr Stern hat sich sehr wohl aufs Geschäft verstanden  
haben; die Frage, auf die es aber ankommt, daß er nämlich  
um eines halben Gewinnes willen einen ein wenig Wertig  
in polnische Hände geliefert hat, umgeht er vollständig.

Herr Stern hat sich sehr wohl aufs Geschäft verstanden  
haben; die Frage, auf die es aber ankommt, daß er nämlich  
um eines halben Gewinnes willen einen ein wenig Wertig  
in polnische Hände geliefert hat, umgeht er vollständig.

Herr Stern hat sich sehr wohl aufs Geschäft verstanden  
haben; die Frage, auf die es aber ankommt, daß er nämlich  
um eines halben Gewinnes willen einen ein wenig Wertig  
in polnische Hände geliefert hat, umgeht er vollständig.

Herr Stern hat sich sehr wohl aufs Geschäft verstanden  
haben; die Frage, auf die es aber ankommt, daß er nämlich  
um eines halben Gewinnes willen einen ein wenig Wertig  
in polnische Hände geliefert hat, umgeht er vollständig.

Die früher von der Firma **Wilh. Kramer & Sohn**, hier, **Krausenstrasse 1** betriebene **Armaturen-Fabrik** habe ich am **1. Juli cr.** übernommen und sind diese **Fabrik- und Gefäßräume**, sowie **sämtliche Maschinen, Werkzeuge, Modelle etc.** nunmehr der **Nezeit** entsprechend hergestellt und eingerichtet, **sodas** ich **jedweden Auftrag** in **zufriedenstellendster und promptester Weise** ausführen kann.

Empfehle besonders:

**Hähne und Ventile**  
aller Art in Metall u. Eisen.

**Armaturen für:**  
Brennereien,  
Zuckerfabriken etc.

**Luftpumpen.**

**Halle'sche Maschinen-Bauanstalt u. Armaturenfabrik**

Telephon 2498.

**Metallgiesserei**

**Reparaturwerkstatt**

für sämtliche maschinelle Betriebe.

**Petroleumpumpen,**  
**Flügelpumpen.**

**Armaturen für:**  
Brauereien,  
Mälzereien etc.

**Flaschenspül-Apparate.**

**P. Hädicke**

**Krausenstrasse 1.**



**W. Tornau,**

Büchsenmacher, Leipzig. 88,  
Fempr. 2166, gear. 1849,  
empfiehlt in großer Auswahl stets  
die neuesten Jagdgewehre aller  
Arten und Systeme.  
Gleichzeitig empfiehlt zur bevor-  
stehenden **Jäger-Jagd:** Jagd-  
patronen, 100 St. Cal. 16, 6, 00 M.,  
do., 100 St. Cal. 12, 7, 00 M.,  
samtliche **Deutscher Jagd-Ver-**  
bände, 100 St. Cal. 16, 9, 00 M.,  
do., 100 St. Cal. 12, 10, 00 M.,  
**Patronen-Puffen**, 100 St. Cal. 16,  
1, 80 M., do., 100 St. Cal. 12,  
1, 80 M. Größte Auswahl in  
Jagdbedarfung. (1410)



**Invaliden-**  
**Fahrräder**  
(Grenzen-  
selbstfahrer)  
mit Hand-, Fuß- oder Motor-  
betrieb für **Augenklümmte** jeder  
Art, ferner **Kranke** für die  
Zimmer und Straße **fabriziert**  
als **Spezialität:** 1017  
**Louis Krause**, **Fahrräder-**  
**Fabrik**, **Leipzig**, **Gohlis**,  
Katalog gratis, **Großes Lager**.

Als besondere feine  
**Rheinwein-Specialität**

empfehlen

- 1897er Oppenheimer . . . . . **FL. 1,00 Mk.**
- 1899er Niersteiner Paternweg  
Crescenz Heinrich Schlamp . . . . . **„ 1,25 „**  
Ferner in Originalfüllung von Franz Graf:  
Geisenheimer Sonnenblick . . . . . **FL. 1,50 Mk.**
- Johannisberger Kühleborn . . . . . **„ 2,00 „**
- Winkler Jugendbrunnen . . . . . **„ 2,75 „**
- Geisenheimer Glockengläut . . . . . **„ 4,00 „**

**Vorstehende Weine sind von seltener Feinheit, Eleganz  
und Frische, dabei sehr preiswerth.**

Eine Probe überzeuget.

Bei 12/1, 30/1, 50/1, 100/1 Flaschen Preisermässigung.

**Pottel & Broskowski,**  
**Weingrosshandlung.**

1300)

**Briefmarken.**

Auf meiner Durchreise kaufe  
seltene Briefmarken und ganze  
Sammlungen zu den höchsten  
Preisen. **Kauf** **Belant**, **Tanz**,  
**Briefliche Briefen** an **A. Weiss**  
aus **London**, **J. B. Hotel** **goldene**  
**Angel**, **Salle**. (1205)

**Kaffee-Abschlag**  
nur in Holland!

**Holland-Compagnie**  
für **Java-Kaffee-Export**  
**Maastricht** **6. 105 (Holland)**  
versendet **Postcollis** von  
**10 Pfd.** echten, **garan-**  
**tirt** **feinstem**, **frisch**  
**gebranntem** **Holland-Java-Kaffee**  
geg. **Nachnahme** von **Mk. 9**  
**verzollt franco** in **Holland**.  
NB. In **Deutschland** ist der **Laos-**  
**preis** für **gute** **Qualität** **min-**  
**destens** **Mk. 1,10** **per** **Pfund**.

**100** **rei.** **Gülden** **aus** **Franken** zu  
allen **Gelegenheiten** zum **10**  
bis **100 Pfennig** **verkauf** **7** **Mk.**  
(**Worth** **25** **Mk.**). **100** **Rüster-**  
**postkarten** **2** **Mk.**, **1000** **15** **Mk.**  
**Nützliches** **alles** **wird** **zurück-**  
**geben**.  
**Ad. Petersdorf**, **Rotb.**

**C. Wendenburg, Steinmetzmeister,**  
**Halle a. S.**

Hauptgeschäft: **Halle a. S.**, **2. Geschäft:**  
**Huttenstr. 2, Südfriedhof.** **Dessauerstr. 2, Nordfriedhof.**  
**Fernsprecher No. 506.**

**Grabdenkmäler**  
sanberster Ausführung. Solide Preise.  
**Grösstes Lager am Platze.**

Telephon 1996. **Für** **Leidende.** Telephon 1996.



Eigene **Leisten** **schneiderei**. **Probieren** **voll** **und** **lohnend**.

**Neuheiten**

empfeht  
**J. A. Heckert,**  
**Halle.** **61** **Gr. Ulrichstrasse** **61** **Halle.**  
**nahe am Markt**

**Tafel-**  
**Services.** **Grösste**  
**Auswahl.** (620)

**Liebig's**  
**Fleisch-Extract**  
fehlt in keiner guten Küche

In **Zinn** **tuben**, **neue** **praktische** **Verpackung** **z**  
**kleines** **Quantum**, **sofortige** **leichte** **Verwendbarkeit**, **Unentbehrlich**  
**für** **Militär**, **Jäger**, **Touristen** **und** **Sportsleute**.

**Paul Linke's**  
**Aleuronat-Gebäck-Fabrik,**  
**Halle a. S., Zeisingstrasse 1.**  
alleiniger **Hersteller** **von** **Aleuronat-Gebäck** **für**  
**Salle** **und** **Umgebung**, **empfeht** **Aleur.-Brot**,  
**Aleur.-Zwieback**, **Aleur.-Biscuits** **für**  
**Baderfrank**, **Wagelbrot**, **Aleuronatcenten**,  
**Wahretten** **u.** **schwächliche**, **in** **der** **Ernährung**  
**zurückgebliebene** **Kinder**. **Das** **Aleuronat-**  
**Gebäck** **ist** **im** **besten** **Diätetischen** **ausbau** **u.** **anderen**  
**Krankheitsfällen** **mit** **Erfolg** **in** **Anwendung** **u.** **wird**  
**nach** **ärztlicher** **Verpflicht** **in** **genauer** **Beobachtung**  
**angefertigt**. **Die** **Fabrikation** **findet** **unter** **ständig**  
**Controlle** **des** **berühmten** **Nahrungsmittel-**  
**Chemikers** **Dr. Wilhelm Lenz**, **Halle a. S.**

**„Edelweiss“**  
**Dampfwascherei und**  
**Maschinenplättanstalt**  
im **Grossbetrieb**.  
**Zubehör**  
**Ernst Heinicke,**  
**Fernspr. 1257.** **Karlstrasse 13.**  
**Familienwäsche** **pro** **Ctr.** **Mk. 14,-.**  
**Handtuch-Verleih-Institut.**

**Einzelunterricht**  
für **Herrn** **u.** **Damen** **in** **Schönschrift**, **kaufm.** **u.** **landwirthsch.** **Buch-**  
**führung**, **Rechnen**, **Wechselkunde**, **Stenographie**, **Maschinenschriften** **und**  
**Handelskorrespondenz** **in** **den** **modernen** **Sprachen** **in** **meinem** **Institut**  
**Franz Wehmer**, **Mitglied** **des** **Verbandes** **Deutscher** **Handels-**  
**schullehrer**, **Poststrasse 1.**

**Somatose**  
**FLEISCH-EIWEISS**  
**Hervorragendes Kräftigungsmittel**  
**Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.**

**Lothringer Roth- und Weissweine**  
in **Rufen** **von** **15** **Flaschen** **an**, **zum** **Preis** **von** **Mk. 15,50** **ab**  
**incl.** **Verpackung**, **sonst** **in** **Gebinden** **von** **20** **Ltr.** **an**, **zum**  
**Preis** **von** **60** **z** **per** **Ltr.** **ab**, **versendet** **franko**.  
**E. Hennequin, Weingrosshandlung, Met.** (712)  
**Preislisten** **zu** **Diensten**.  
Vertret. **durch:** **Georg Wolf**, **Rothbuden**, **Ludwigstr. 1/2.**

Für die Inserate verantwortlich Otto Tafel, Halle a. S.

Bl. 3. Beilage.



XIII. Deutscher Mechanikertag.

Im Anschluß an unseren gestrigen Bericht über die erste Sitzung der Deutschen Gesellschaft für Mechanik ist noch mitzutheilen, daß beschlossen wurde, der Jubiläumsschrift den Dank für die Ablegung der Hochachtung auf wissenschaftliche Instrumente abzugeben. Gestern Nachmittag wurde die Besichtigung der Sehenwürdigkeiten der Stadt unternommen. Amends 8 Uhr fand auf der Rabeninsel eine Hauptversammlung der Frauentheiler-Stiftung statt. In dieser wurde beschlossen, mehreren jungen Mechanikern zum Besuche von Sachverständigen Expendien aus dem Maschinenbau der Stiftung zu erteilen. Die Eröffnung der heutigen zweiten Sitzung im Verammlungslokal der Stadtverordneten Versammlung 10 Uhr, an welcher 76 Delegierte und neun Ehrenmitglieder teilnahmen, begrüßte der Vorsitzende Herr Dr. H. Krüß-Nomberg den heute erschienenen Vertreter der Königlich Preussischen Regierung, Herrn Regierungsdirektor Dr. H. J. F. F. Ferner gab der Vorsitzende bekannt, daß Dr. Magnificus der Rektor der hiesigen Universität, Konstituent Dr. D. Haupt, ein freudliches und wohlwollendes Begrüßungswort über die Versammlung ausgesprochen hat. Mit Genehmigung der Tagesordnung fand ein Vortrag des Vorstandes zu dem Besuche des XII. Deutschen Mechanikertages in Dresden über die Geschäftsführung eine Debatte einmündig Annahme. Der Antrag lautet: Um Wiederholung zwischen dem vom XII. Mechanikertag zu Dresden beschlossenen Antrag Caricatur und den Satzungen der Deutschen Gesellschaft zu beschließen, erklärt der XIII. Mechanikertag, Bestimmungen der Satzungen, welche von der Gesellschaft freies, sind nicht zu verziehen, daß die Deutsche Gesellschaft befragt ist, Beschlüsse über die Arbeitszeit und Arbeitslohn, die für die Mitglieder bindend sind, zu lassen. Dagegen gehört es zu den Pflichten der Deutschen Gesellschaft, über Anregungen und Meinungsäußerungen betreffend die Geschäftsführung zu beschließen. Der Vorsitzende gab dann einen Bericht über die Tätigkeit der Kommissionen für das Lehrlingswesen. Die ist eine erprobte Sache zu nennen. Eine fälschliche Beschlüsse beabsichtigt die mit der Einmündung von mehr als hundert der Gesellschaft gegenüber der Beschlüssen. Über die bisherigen Erfahrungen bei der Geschäftsführung sprach zunächst der Vorsitzende Herr Dr. Krüß. Es sind in Hamburg zwei Prüfungen vorgenommen worden. Die Durchschnittsnote für die Prüfung der 15 Lehrlinge ist 1,8. Herr Liepmann-Halle berichtete über die Prüfungen der hiesigen Mechanikertage. Umgelegt 20 Prüfungen sind versandt worden. Die Prüfung wird befanden hat bis jetzt kein Versagter. In Berlin haben in zwei Prüfungen 20 Lehrlinge Zeugnisse erhalten. Das ist aber noch eine verhältnismäßig geringe Zahl gegenüber den rund 2400 in Berlin jährlich ausgebildeten jungen Mechanikern.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 16. August.

Mitternachtsmahl in Anstalt. Endlich sieht sich nunmehr der so lang ersehnte Mitternachtsmahl vorzubereiten. Die seit dem 5. August theils über Säulenhallen, theils über dem mittleren Obereck der feinsten Depressionsenergie mit sich langsam öffnend und nach einem barometrischen Maximum Platz des heute bereits ganz überströmten, Frankreich und Südwestdeutschland überdeckt. Wie aus dem Laufe des Tages andauernden Steigen des Barometers hervorgeht, nimmt dieses Hochdruckgebiet an Stärke zu. Wir kommen daher für die nächste Zeit in ein Gebiet mit abnehmender Luftbewegung. Da sich nun im nächsten benachbarten Luftmassen östlich erheben, indem sie unter größten Druck kommen, so ist eine föhnale Abnahme der Densität und infolge der nun ungehinderten Sonnenstrahlung auch eine Zunahme der Temperatur zu erwarten. Letzteres umfomehr, da durch die Ausbreitung des hohen Drucks die Zufuhr von Luftmassen aus hohen Norden unterbrochen und an Stelle dessen ein Ersatzposten aus südlichen Breiten stromender Luftmassen eingeleitet werden dürfte. Inwieweit mit der heute vorläufig besprochenen Sandwörter wird in der Aussicht stehende Witterungswandel äußert gelegen kommen. Füllen sich doch schon in den letzten Tagen die Spalten unserer Zeitungen mit Berichten, die vom Ausbruch des Gebietes und dem der Luftmassen zu erzählen wußten.

Der Vereinigungs-Obstgarten bei Niemitz ist jetzt eines Besuches werth, nicht nur den Gartenliebhabern und Landwirten, sondern auch jedem Naturfreunde wird das Herz aufgehen, wenn er die schön gezogenen Bäume, die in allen erdenklichen Formen vorhanden sind, mit Früchten reich beladen sehen wird. Für Obstbaufreunde ist ein Besuch des Gartens noch ganz besonders zu empfehlen, da sie hier sehen können, in welcher Weise die Obstbäume zu behandeln sind, auch wird von dem im Garten angestellten Obstbaubeamten kein jeder Besucher Auskunft über Obst- und Gartenbaufragen gegeben. Frühobst und Frühbirnen reifen jetzt auch, und die in der schönsten Weise gepflanzten Früchte werden an das feinsten Publikum abgegeben. Die so viel beehrte und beliebte amerikanische Fremdenreise wird in etwa acht Tagen erntefähig sein. Der Garten ist für Herrnmann von Metzgen 6 Uhr bis Amends 6 Uhr geöffnet, auch an Sonn- und Festtagen. Der Eintritt ist unentgeltlich.

Das Plakonzert am morgigen Sonntag findet Mittags 12 Uhr auf dem Plage hinter dem Gymnasium statt und wird ausgeführt von der Kapelle des 1. Infanterie-Regiments Nr. 75. Programm: 1. Paradenmarsch, komponiert von der Erbsprinzeßin von Sachsen-Meiningen. 2. Overtüre zur Oper „Nabuccodonosor“ von Verdi. 3. „Mein Traum“, Walzer von Walzel. 4. „Ave Maria“

aus der Oper „Indra“ von Bizet. 5. Fantasia aus der Oper „Lohengrin“ von Wagner.

Boologischer Garten. Der Thierbestand hat in dieser Woche eine ganz besonders interessante Bereicherung erfahren durch Erwerb eines australischen Kaiman. Er erinnert an unsere gemeinen Ägel durch die zum großen Theil zu Borsten umgewandelten Haare und durch die Fähigkeit, sich wie ein Ägel zusammen zu rollen. Wer ihn streifen sieht, wird ihn auch mit einem Ameisenbären vergleichen, da er wie dieser eine langangelegene Schwanz mit winziger Wandlung besitzt und seine Natur, die in der Freiheit aus Ansehen und Zerkleinern, in der Gefangenschaft aus einem mit Milch angerichteten Fleischbrot besteht, mittels der durcheinander Junge einfließt. Gewissermaßen angeht dieses Thier. Es ist weder mit dem inerten freilebenden Ägel oder dem zu den Nachtieren gehörigen Stachelschwanz noch mit dem zu den Zahnarmen gehörigen Stachelhäuter irgendwie verwandt, sondern bildet mit dem etwas bekannteren Stachelhäuter die uralte und interessante Gruppe der Stachelhäuter. Das Ei wird in Größe einer Erbse abgelegt und an einer fahlen Stelle des Baugeschlechts. Hier wächst es durch Aufnahme des Muttermilchs bis zur Größe einer kleinen Nuss, gleichzeitig wird es von der angrenzenden Bauchhaut umgeben, wobei die ausstehenden Gabeln in einen Beutel zu liegen kommen, der aber nicht wie bei den Dorschthieren nach vorn, sondern nach hinten geöffnet ist und sich jedes Mal wieder zurück bildet. Hoffentlich gelingt es, das interessante Thier längere Zeit am Leben zu erhalten.

Ein Zehnminutenkurs des Vereins für die Halle'sche Zeitung. Der Vorstand des Vereins hat beschlossen, den Kurs der Halle'schen Zeitung zu vermindern. Der Kurs wird von 10 Pfennigen auf 8 Pfennige herabgesetzt. Der Vorstand des Vereins hat beschlossen, den Kurs der Halle'schen Zeitung zu vermindern. Der Kurs wird von 10 Pfennigen auf 8 Pfennige herabgesetzt.

Verkauf von Immobilien. Auf das Ausstreifen des Magistrats betreffend die Vergebung der Zinsen der von der Stadt verwalteten Dr. Petrus Giesberg'schen Stiftung an eine hiesige bedürftige, rechtsfähige Bürgerstiftung zum Zwecke der Ausstattung der durch den Verfallenen hinterlassenen Kinder, welche die Zinsen im Betrage von 240 Mk. zu bereitem Zwecke erhält.

Submission. Die Arbeiten und Lieferungen zur Erbauung eines neuen Kompostwagens auf Bahnhof Halle a. S. waren jüngst ausgeschrieben und am 11. d. M. um 10 Uhr geschlossen worden. Die Angebote schwanken zwischen 35 319,51 Mk. und 47 340,71 Mk. Der Zuschlag blieb vorbehalten.

Die Neupflasterung der Burgstraße wird in wenigen Tagen nach ungefähr vierwöchiger Arbeit beendet sein. Der Ausbau der Straße wird unbeschadet und folgende Vorteile bringen angeordnet werden. Die Anwohner empfinden, daß sie nunmehr auch eine befahrbare Straße benutzen dürfen. Hoffen wir, daß dieser Neupflasterung noch die in mancher anderen Straße, besonders in der dortigen Gegend, folgt.

Prämien. Bei der Kölner internationalen Ausstellung für Industrie und Gewerbe sind folgende hiesige Firmen ausgezeichnet worden: Die Anemometer- und Zeit-Zählmaschinenfabrik von Herrn Verta am erhielt die goldene Medaille mit Ehrenrang und Ehren-diplom; die Zeit-Zählmaschinenfabrik Herrh. u. Co. die goldene Medaille und Diplom; die Zeilmaschinenfabrik A. Lindemann eine silberne Medaille. Dr. Wollina u. die silberne Medaille und Dr. Franz die silberne Medaille.

Der Haus- und Grundbesitzerverein Halle-Nord feiert am Dienstag, den 19. d. M., von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab in sämtlichen Räumen der „Saalhofbrauerei“ sein diesjähriges Sommerfest durch ein großes Entertainment des gelammten Philharmonischen Orchesters mit Leitung des Herrn Direktor Beyer, Kinderbesichtigungen, Laternenumzug bei bengelicher Beleuchtung und anschließendes Tanzkonzert. Gäste und deren Kinder, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Ganz besonders sind die Mitglieder des hiesigen Haus- und Grundbesitzervereins eingeladen.

Die Provinzialversammlung der Freunde der hiesigen Union in der Provinz Sachsen wird am Freitag, den 26. d. M., Vormittags 11 Uhr im Evangelischen Vereinssaal hier stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen folgende drei wichtige Punkte: Die Neuauforganisation der Gruppe in der Provinz Sachsen nach den Beschlüssen der landesweiten Versammlung vom 1. April d. J.; Anträge an die Provinzial-Landtag und die Durchführung des Pfarrbesoldungs-gesetzes.

Der kommunale Verein für bürgerliche Interessen hielt gestern Nachmittag in der „Saalhofbrauerei“ sein diesjähriges Sommerfest ab. Ein guter Besuch zeichnete die Festlichkeit aus. Nach einer gemeinsamen Gondelfahrt von der Festungsbrücke nach der Saalhofbrauerei bereinigte die Mitglieder mit Frau und Kindern und die Gäste ein Nachmittagskonzert des Philharmonischen Orchesters in den Gartenanlagen des Saalhofes. An Kinderbesichtigungen war von dem rührigen Vorstand unter Leitung des Herrn Stadtbauratens Ullrich Wanderschaft veranstaltet worden. Die Schützen, Aufsteiger von Papierluftballons usw. Bei eintretender Dunkelheit erhellte ein langer Laternenzug durch den Garten Alt und Jung. Bei Abendglocke hielt Herr Stadtverordneter Wagners eine Begrüßungsansprache, in welcher er u. A. den Wunsch für das weitere Gelingen und Gedeihen unserer Gesellschaft ausdrückte. Die Rede schloß mit Worten auf die Stadt Halle und den Beschäftigten des Sommerfestes, Herrn Ullrich. Ein Langhändchen im großen und ein Abendessen im kleinen Saale beendeten die recht fröhlich verlaufene Festlichkeit.

Deutsche Zuercherfahrt. Der Geschäftsbericht der deutschen Zuercherfahrt ist uns zugegangen. Die Stadt Halle zählt darnach 749 Mitglieder, von denen 507 Zuercher sind. Zur Zuercherfahrt liegt der Bericht bis zum 31. März 1902 vor. Die Halle'sche Zuercherfahrt hält am kommenden Freitag Abend in der Turnhalle des Männer-Zuerchervereins (Krausenstraße) eine gemeinsame Vortragsveranstaltung ab.

Das Jubiläum 25jähriger Tätigkeit als Generalvertreter der hiesigen Zuercherfahrt feiert Herr Zuercher am 17. d. M. Die Halle'sche Zuercherfahrt hält am kommenden Freitag Abend in der Turnhalle des Männer-Zuerchervereins (Krausenstraße) eine gemeinsame Vortragsveranstaltung ab.

Der Evangelische Gesangsverein bereitet sich zur Aufführung des Singspiels: „Ein Sommerausflug nach Saalfeld“ vor. Derselbe soll am Sonntag, den 7. September in der „Saalhofbrauerei“ stattfinden. Die nächste Spielprobe findet am kommenden Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr im Evangelischen Vereinssaal statt.

Der Junglingsverein der St. Ulrichs-Gemeinde beschäftigt am Sonntag bei günstiger Witterung einen Ausflug nach Pöppzig zu unternehmen. Der Abmarsch erfolgt um 2 Uhr Nachmittag aus dem Manninger Platz aus.

Der Kinderpatronatverein, welchen Herr Pastor Richter Sonntag- und Freitags für die unter zehn Jahre alten Kinder in der Mittelstraße Charlottenstraße 15 abholt, wird wegen Renovierung der Aula bis am Weiteres in den Saal der Bismarckstraße an der Pöppzig 10, dem Leipziger Thurm gegenüber, verlegt werden; die hiesige Stunde von 8 1/2 - 9 1/2 Uhr wird beibehalten. Die ältere Aufsicht, welche sich am Nachmittag von 2 - 3 Uhr in der St. Ulrichs-Gemeinde versammelt, ist an der obigen Verlegung nicht betheiligt.

Religiöse Versammlungen. Am Sonntag, den 17. d. M., Abends 8 Uhr wird in der Evangelischen Versammlung im „Mörsenthal“, Reichelplatz 4, Herr Pastor Simons über das Thema „Christliche Liebe“ einen Vortrag halten. Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei. Außerdem sind Versammlungen Nachmittags 5 Uhr in der Schmiedestraße 21, Pastor Simons, und Abends 8 Uhr auf Schmelzerhöhe in Giebeldienheim, Predigeramt 1, Stadtmittionstr. 5, 6, 7, 8.

Die Ergebnisse der Selbsterhebung des hiesigen Oberbürgermeisters im zweiten Halbjahre 1902 stellen sich auf folgende Zahlen. Im ersten Halbjahre wurden in drei betriebenen Werken bei einer mittleren Beschäftigung von 467 Mann zusammen 84 279 + 599 kg verermt und 79 712 + 326 kg verermt gegenüber einer Ausgabe von 81 526 + 390 kg im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Von 81 526 + 390 kg wurden 11 betriebenen Werken mit einer mittleren Beschäftigung von 5317 Mann 301 362 + 356 kg gewonnen. Davon gelangten 287 582 + 350 kg gegen 373 767 + 619 kg im gleichen Vierteljahr des Jahres 1901 zur Ausgabe. Am Siedefeld ist in sechs betriebenen Werken von einer mittleren Beschäftigung von 657 Mann eine Menge von 24 686 + 806 kg verermt worden. Unter Aufsicht sind 22 681 + 171 kg gegen 24 726 + 630 kg im zweiten Quartal 1901 verermt. Die Einnahmen und Ausgaben von Vieh- und Gesehrlas stellen sich auf 1769 + 498 kg und 1541 + 563 kg.

Im Kunsthallen Museum wird wieder eine Anzahl neue Ex Libris ausgeführt, welche eine Kollektiv-Ausstellung von plastischen Kunstwerken des Bildhauers Zudoff, auf welche nur ganz besonders aufmerksam machen.

Verkauf. Der Stort-Verkauf Herr Gerhardt aus Hannover läuft am Sonntag Nachmittag 4 1/2 Uhr auf dem Exercierplatz an der Feuerzeigerstraße 250 Meter 72 Mal in 60 Minuten.

Bahnhofs-Theater. Eine ganz besondere Anziehung werden in der Zeit vom 16. bis 31. d. M. die Repräsentationen des hiesigen Theaters durch den Verein der Freunde der hiesigen Theatergesellschaft nicht mit Recht einen besonderen Ruf; die hiesige Theatergesellschaft Eigenart und die deutsche Gewissenhaftigkeit, die mit Zimmernann sich jeder Maniertheit fernhält, haben den lebenswichtigen Dichter und Vortragssänger, der übrigens vom König von Sachsen für seine Verdienste mit dem Reichsorden ausgezeichnet wurde, längere Zeit der hiesigen Gesellschaft gemacht. Ein anderer hiesiger Theatervorführer, Edwin Bernmann, wiewohl dem Kollegen rühmend folgende Verse: Immer noch, immer fort, Obler weich ungrüner Schorf! Dieß dorch, dieß dorch Dreier hiesiger Saal! Georg!

Spolothater. Mit dem heutigen Tage hat das „Spolothater“ seine Sommerferien beendet und ist jetzt für einige Wochen, um nach Beschließung zweier Veranstaltungen seine Winterferien mit großen, weltläufigen Programmen zu eröffnen. Der Termin hierzu wird noch bekannt gegeben. Die Gartenkonzerte des gelammten Theaterorchesters finden auch während der genannten Pause statt.

der in sämtlichen Abtheilungen zusammengestellten Posten sind, um gänzlich damit zu räumen, von Neuem erheblich zurückgesetzt worden. Es bieten sich daher bei Bedarf in

Die Damenhüten, Putz- u. Weisswaren, Kleiderstoffen, Leinen- u. Baumwollenwaren, Gardinen, Tischdecken u. Teppichen noch für kurze Zeit aussergewöhnliche Gelegenheitskäufe. Marktplatz 2 n. 3. Lewin, Marktplatz 2 n. 3. Halle, Saale.







Vermischtes.

Geplantes Attentat auf den Kaiser? Im Sitzungssaal des Schöffengerichts zu Frankfurt a. M. wurde am Freitag Vormittag ein Schreiben gefunden, das von einem beabsichtigten Attentat auf den Kaiser in Hamburg spricht. Der Brief ist zum Teil diffus. Er enthält genaue Angaben über das Programm des Kaisers während des Hamburger Aufenthaltes. Auch die Polizei soll anonyme Anzeigen erhalten haben. Obwohl an maßgebender Stelle der Sache keine Bedeutung beigegeben wird und man eher der Meinung zuneigt, daß es sich um einen unheimlichen Scherz handelt, wurden die Vorkehrungsregeln für den Hamburger Aufenthalt des Kaisers bedeutend verstärkt. Außer 50 Frankfurt Schulmännern wurden auch Berliner und Kölner Kriminalbeamte zur Bewachung des Kaisers beordert. — Eine andere Meldung aus Frankfurt a. M. stellt den Fund des ominösen Briefes entliehen in Abrede. — Ein anderes Attentatsgericht kommt aus Budapest. Der „Magyarország“ veröffentlicht eine ihm angeblich aus Petersburg zugegangene Meldung, wonach bei der Kaiserzugkunft in Kowal ein als Radetzker-Verfechter junger Mann ein Revolver-Attentat auf den deutschen Kaiser habe ausüben wollen, was aber durch die Wachsamkeit eines russischen Spähers vereitelt worden sei. Man vermuthet, daß der Attentäter ein an der Universitäts in Bern studirender Pole ist, der den Kaiser wegen der Polenverfolgung erwidern wollte. — (Anmerkung: Auch diese Nachricht klingt höchst unwahrscheinlich, liegt auch von keiner anderen Seite vor. D. R.)

Die Kanone der Humberts. Bei der dieser Tage stattgefundenen Verzeigerung der Besingung „Rives-Ganz“, die der jamaikanische Humbert gehörte, erzählt, wie wir der „Post“ entnehmen, die Bauern des Ortes folgende Geschichte: Es gab in Rives-Ganz eine kleine vergebliche Kanone, mit welcher die Humberts die sich auf ihrer Besingung wie Könige verhalten. Eine Spaziergesellschaft machte, begann die Kanone zu donnern. Wenn sie wieder kamen, ging die Schießerei von Neuem los. Von Zeit zu Zeit wurden auch Wäpfe des Hauses mit Kanonenschüssen empfangen. Die Kinder und die Zöglinge des Ortes schickten sich aber vor der Kanone, und die Erbschwestern trübten sich durch das einige Schießen schließlich auch selbst. Man befürchtete sich, und die Humberts mußten auf die Kanone verzichten. Was aus der Kanone geworden ist, weiß man nicht. Es wäre schade, wenn sie irgendwo verschwinden sein sollte, denn die Kanone war ein Symbol, sie sollte den Leuten „Bulwer“ in die Augen streuen, und sie war vergeblich!

Die geschiedene Großherzogin von Hessen lehrt nach der Nordb. Hg. am Samstag mit ihrer Tochter nach Coburg zurück und nimmt in der für sie renovierten Villa, die von dem verstorbenen Erbprinzen Alfred bebaut war, mit ihrer Tochter dauernden Wohnsitz. Aber einen unangenehm freien Beschaft mit aus Slegen vermischt: Unweit der Stadt in einem Seitenstraßen liegen die beiden Graben „Schloßberg“ und „Martinsberg“ (letztere der Friedrich Wilhelmstraße in Troisdorf gehörig). Beide waren schon längere Zeit außer Betrieb, doch waren die Anlagen und die Jochenhäuser, noch vorhanden. Eines Tages begannen Leute mit dem Abbruch der Jochenhäuser rufen die Arbeiter ab, die Schienen ab den Erdboden und jetzt das in gewonnene Material in der Stadt in Geld um, indem sie erklärten sie hätten die Anlagen auf Abbruch gekauft. Nachdem die Anlagen fast verschwunden waren, stellt sich heraus, daß die Angaben der Spitzbuben unwahr sind. Einer ist bereits nach Belgien entflohen, die Namen der übrigen sind festgehalten.

Spezies Mittelstand. In Klosterneuburg (Oesterreich) steht während einer Pionierarbeit ein Pantan mit einem Hochdampfer zusammen. Zwei Kolbaten stürzen ins Wasser; zwei wurden von den Schauspielern des Dampfers gerettet. Ein dritte wurde schwerer verletzt, zwei wurden getötet. Schon wieder ein Bergsturzfall, nicht aus der Schweiz, sondern aus Burgdorf. Er hatte am letzten Sonntag mit einem Freunde zufälliger das Sautenhorn bestiegen. Den Abstieg nahmen die beiden Touristen nach der Triebstraße. Auf dem Gletscher übertraf sie aber auf einmal ein furchtbares Unwetter, so daß sie vom rechten Weg ab kamen. Katastrophal gerieten sie an eine Stelle, die vom Schmelztag bedeckt ist. Vom Unwetter losgerissen, kamen auf einmal eine Anzahl Steine herunter und einer derselben zerbrach dem Herrn aus Burgdorf ein Bein. Mittlerweile brach die Nacht herein. Umsonst suchte der Begleiter den Weg in das Thal zu finden, man hat Hilfe für den verletzten Freund zu holen. So mußte denn der Bergsteiger die ganze Nacht auf dem kalten Gletscher liegen, bis endlich nach langer bangen Stunden der Morgen des Montag anbrach, wo es dem Freunde gelang, sich zu orientieren und nach Neustadt heranzukommen. Sofort brachten zehn Mann auf und holten den Halbtoten aus seinem unbehaglichen Lagerort nach Neustadt in die ärztliche Salongasse.

Ein Nebenbuhler des Königs Edward. Kaum daß König Edward nach Ueberwindung aller Hindernisse gekrönt worden ist, so entsteht ihm auch schon ein Nebenbuhler, und zwar in dem Lande, in dem man über nichts erlauben darf, in Amerika. Dasselbe hat ein Mann, über den noch nichts

Näheres bekannt ist, als daß sein Name John Pope Sobnett ist, herausgefunden, daß er in direkter Linie von König Johann I. abstamme. Er soll die Wäpfe haben, seine Ansprüche auf den Thron geltend zu machen, und sich, wenn er damit durchsetzen kann, Johanna zu nennen. Demnach hätte London abermals vergeblichen Krönungsfeiern entgegenzusehen.

Ueberraschungsmittel am Wäpfe-Opiummarkt. Wir lesen in der Wäpfe „Jugend“: Professor: Wir werden schon jetzt mit dem Julius Caesar beginnen; sollte die Besitze Jhnen Anfangs Schwierigkeiten bereiten, so denke ich, daß die durch mich hierher überkommenen Mittel, die Ihnen nicht unbekannt sind, die Materialkosten für mich sehr leicht zu überlegen. ... Frau Julia (nach kurzer Pause, erlösend): „Vom schönen Galle!“

Die Domkirche in Göttingen, die Gustav-Domkirche, die wegen Einsturzgefahr geschlossen werden mußte, stammt aus der Zeit Gustav Adolfs und ist nach diesem Scheitern benannt. Es ist ein hochinteressanter Bau mit einer eigenen reichen Geschichte. Zweimal, in den Jahren 1721 und 1802, ist die Kirche niedergebrannt und wieder aufgebaut worden. Der Dom in seiner jetzigen Gestalt wurde nach dem letzten Brande jedoch erst 1815 wieder eingeweiht. Der Bau nahm ganz 13 Jahre in Anspruch, um so hervorragender war er aber auch in Vergleich mit anderen Kirchenbauten der Zeit. Der Raum des Domes war der schönste in Göttingen. Die Gewölbe der Domkirche ist nun auf zwei andere Kirchen der Stadt angewiesen. Was mit dem Bau geschähen soll, weiß man noch nicht. Wahrscheinlich aber muß der Thurm — denn dieser besonders ist der angegriffene Teil des Baues — gänzlich oder gänzlich abgetragen worden. Wie die Untersuchungen ergeben haben, ist das Fundament des Domes demnach nicht, daß es ebenfalls gänzlich neu errichtet werden muß.

Ein jugendlicher Märtyrer. In letzter Zeit mehren sich in erschreckender Weise die Fälle unglücklicher Grausamkeiten, die Eltern an hilflosen Kindern verüben. Große Mitleidung verursacht gegenwärtig in Göttingen das Verbrechen eines solchen Falles, dessen Untersuchung die dortige Gerichtsbekörderung schon eingeleitet hat. In einem kleinen Ortschaften herrschenden Dorfkindchen, das einen kleinen Knaben auf einem Baufen von allerlei Schutt und Lumpen ausgefressen. Seine Hände und Füße waren so fest an Holzstücke gebunden, die in die Dornbüsche getrieben waren, daß die Fesseln tiefe Wunden hinterlassen hatten. In der elenden Kammer herrschte eine entsetzliche Dürft, das einzige kleine Fenster war geschlossen und dicht verhängt, der verabschiedete Knabe, der aufhängen seit Jahr und Tag das schreckliche Martyrium erdulden mußte, ist das Kind eines französischen Ehepaars Namens Grosse. Die Mutter erklärt, daß sie um die Leiden des armen Knaben wohl gekümmert habe, ihren Mann aber nicht hätte daran hindern können, das Kind heranzu ziehen, da er ihr drohte, sie unangenehm, wenn sie sich einmischen oder zu Fremden etwas sagen würde.

Fürstin und Jägermeister. Aus Göttingen in Oberhessen wird dem „Post. Gen.-Anz.“ ein Vorkommnis berichtet, welches, wenn es sich bewahrheitet, wie ein Kapitel aus einer romantischen Geschichte klingt. Wir lesen da: Vor wenigen Tagen mußte, wie schon kurz berichtet, eine in Wäpfe unter dem Titel des Kindstausches feigelegte Jägermeisterin wegen Mangels an Beweisen entlassen und ihr zugleich das betreffende Kind wieder ausgeliefert werden. Das kleine, ein sechsmonatiges Kind von vier Jahren, war während der siebenwöchigen Haft großmützig im Wäpfe-Fürstentum aufgenommen worden und hatte sich in vieler Zeit aller Sorgen erwehrt, jedoch hat die Fürstin nur schwer entlassen konnte, daß sich seiner Familie wieder auszuliefern. Gegen eine gewisse Abfindungsmenge wollten es seine Eltern der Fürstin überlassen, doch wurde die Forderung wegen ihrer Höhe abgelehnt. Inzwischen waren die Jägermeister bis Göttingen gekommen, wo sie mit ihren Wäpfen tangend die Göttinger ergriffen, während das kleine Mädchen, der besten Kleidung beraubt, erst zusammengebracht wurde. Überall wurde das Kind halb schneidend und halb neugierig ausgehört und der Alte schlug Kapital aus der ganzen Sache, indem er Allen die Geschichte seiner verlogenen Unschuld begriffen in ein Wäpfe-Gebäude, wo die Fürstin im Wäpfe-Fürstentum eine Wäpfe-Gebäude eingeleitet, in welcher die Bevollmächtigten der Fürstin, telegraphisch benachrichtigt, herbeigeleitet waren. Es ging nunmehr zum Hauptsache und nach langem hin und her kam ein gegenseitiger Vertrag zu Stande des Inhalts, daß das Mädchen der Fürstin überlassen werde, während der Jägermeister als Geldsumme 1000 M. in bar erziehen. Unter großer Zustimmung des Publikums verließen die Beteiligten die Wäpfe-Gebäude, während die kleine, vor Freude strahlend, an ihren Wäpfeigen empfortrang.

Ein merkwürdiger Epithet. Der Inspektor der Pariser Geheimpolizei erhielt, so wird aus Paris berichtet, am Dienstag durch die Post ein Wäpfe ausgehört, in dem sich ein goldener, mit Edelsteinen besetzter Schmuckstein befand. Der Schmuck war ein Brief beigelegt, in dem der anonyme Absender den Beamten erwiderte, das Kleinod seiner Besitzigen, der bekannten Schauspielerin Madame Rejane zurückzugeben. „Ich habe das Gebilde abgelegt, ein gutes Werk zu thun, wenn ich den Degen besitzen würde, dabei mein Leben zu verlieren“, schloß der reiche Gönner. „Ich kann meiner Schatzbesitzerin nicht besser meinen Dank abzahlen, als

nem ich dieses Unflüchtigkeits zurückverleihe.“ Frau Rejane war natürlich hoch erwidert, den langst verstorbenen geliebten Schmetterling wieder zu erhalten.

Statistik der Eisenbahnfälle. Im Monat Juni sind auf deutschen Bahnen, ausschließlich der bayerischen, 11 Entgleisungen auf freier Bahn, davon 2 bei Personenzügen, 11 Entgleisungen auf Stationen, davon 2 bei Personenzügen, und 8 Zusammenstoße auf Stationen, davon 2 bei Personenzügen, 6 Reisende und 6 Schienenfahrzeuge verletzt.

Ueber die Fälschung eines Eisenbahnpasses berichtet der „Freitag“. Die Gerichtsollstliche wird mandamental überführt. Einmal, der ihnen hat dieser Tage unter Umständen „geachtet“, die sich nicht in einer Post hätten leben lassen können. Er war von einem Kaufmann in Wäpfe aufgefordert worden, bei der Clems-Bahn-Gesellschaft eine Fälschung vorzunehmen. Die Gesellschaft war verurteilt, diesem Kaufmann eine Summe Geldes nicht, was waren große Chancen vorhanden, daß die Schuld bezahlt werden würde. Aber der Gläubiger hatte es sehr eilig, und er fand, daß die Gesellschaft das Geld nicht schnell genug herausgab. Er hat also seinen Gerichtsollstliche, die Sache zu beschleunigen, und hier, ganz von einem kleinen Eifer erfüllt, sofort ein Zug zum Abgehen bereit. Der Gerichtsollstliche nahm aus seiner Tasche einen schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte. Als ein Zug zum Abgehen bereit, der Gerichtsollstliche wurde von seiner Wäpfe einem schönen Wagon Stempelpapier und legte ein Fälschungspassprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive (Lokomotive) Lenzer, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für genehmigt erklärte. Jede Seite war besonders die Fälschung des Gepäckwagens, dessen Inhalt garniert der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsollstliche wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganz Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht voraussehen hatte.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung,**

betr. die Anzeigepflicht vom Ausbruch oder dem Verdachte der Maul- und Klauenseuche.

Die fündelnde und sichere Befämpfung der Maul- und Klauenseuche ist nur möglich, wenn die Anzeigen von jedem Seuchenausbruche oder dem Verdachte eines solchen der Polizeibehörde sofort nach dem Auftreten der ersten Krankheitserscheinungen ohne jeden Verzug erstattet werden.

Der § 9 des Reichsseuchengesetzes vom 23. Juni 1890 vom 1. Mai 1894,

welcher von der Anzeigepflicht handelt, lautet:

Der Besitzer von Hausthieren ist verpflichtet, von dem Ausbruch einer der im § 10 (also auch von der Maul- und Klauenseuche des Rindviehs, der Schafe, Ziegen und Schweine) aufgeführten Seuchen unter seinem Viehbestande und von allen verdächtigen Erscheinungen bei demselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, sofort der Polizeibehörde Anzeige zu machen, auch das Thier von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten.

Die gleichen Pflichten liegen Demjenigen ab, welcher in Vertretung des Besitzers der Wirtschaft vorkommt, ferner bezüglich der auf dem Transporte befindlichen Thiere dem Begleiter derselben und bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Thiere dem Besitzer der betreffenden Geflügel-, Stallungen, Koppeln oder Weiden.

Zur sofortigen Anzeige sind auch die Thierärzte und alle diejenigen Personen verpflichtet, welche sich namentlich mit der Ausübung der Thierheilkunde beschäftigen, insoweit die Fleischbeschauer, sowie Demjenigen, welche gewerbsmäßig mit der Fälschung, Verwertung oder Herstellung thierischer Produkte oder thierischer Bestandtheile sich beschäftigen, wenn sie bevor ein polizeiliches Einschreiten stattgefunden hat, von dem Ausbruch einer der nachbenannten Seuchen oder von Erscheinungen unter dem Viehbestande, welche den Verdacht eines Seuchenausbruchs begründen, Kenntniss erhalten.

Vergehen gegen diese Bestimmungen werden nach § 65 b. g. m. d. betr. Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft nicht unter 3 Wochen bestraft, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe vermört ist.

Die Polizeibehörden sind angewiesen, jeden Fall einer Uebertretung der vorstehenden Bekanntmachung zur Einleitung des Strafverfahrens mitzutheilen. Merzbürg, den 6. August 1902. Der Königliche Regierung-Präsident.

S. v. von Terpitz.

**Bekanntmachung.**

Unter den im Grundstück Wittenbüttel Nr. 17 untergeordneten Schweinen des Pächters Herrn Knabe ist die Rotlaufseuche ausgebrochen und das Geflügel deshalb unter Sperre gestellt. Halle a. S., den 14. August 1902. Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Die Rotlaufseuche unter den im Grundstück Thiergarten Nr. 50 untergeordneten Schweinen ist erloschen und die verhängte Sperre wieder aufgehoben. Halle a. S., den 14. August 1902. Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Die Rotlaufseuche unter den Schweinen im Grundstück Seitznerstraße 2 ist erloschen und die verhängte Sperre wieder aufgehoben. Halle a. S., den 14. August 1902. Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Zur Verrentung der Königlichen Domäne Wendefürst und der Jagdplanung auf den Domänenländereien auf 18 Jahre, von Johannis 1903 ab bis zum 1. Juli 1921, haben wir, nachdem auch im zweiten Termine ein annehmbares Gebot nicht abgegeben und daher der Zufall nicht erstattet worden ist, einen dritten Termin auf (0791) Dienstag, den 26. Aug. d. J., Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaal des Bezirksauschusses (im sogenannten Vorhofe) der kgl. Domäne Wendefürst vor dem Königlichen Regierungsrath von Wolf anberaumen. Die Domäne Wendefürst liegt im Kreise Querfurt, 3 km von Station Nohleben der Inntalbahn Naumburg-Weimar entfernt. Die Größe beträgt 871 ha, darunter 551 ha Acker und 67 ha Wiesen. Grundsteuerertrag: 37 856,19 Mark. Pächtergehalt: rd. 90 000 Mark. Zur Uebernahme der Pachtung ist ein frei verfügbares eigenes Vermögen von 350 000 M. erforderlich. Pächterwerber haben sich über ihre landwirtschaftliche und sonstige Befähigung, sowie über den Besitz des erforderlichen Vermögens durch glaubhafte Zeugnisse und Bescheinigungen auszuweisen. Die Führung dieses Adressverzeichnisses ist möglichst frühzeitig vor dem Verhandlungstermin erwünscht. Die Pachtbedingungen liegen in unserer Domänenregistratur und auf der Domäne Wendefürst zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Schreibgebühren und Druckkosten von uns bezogen werden. Die Besichtigung der Domäne ist nach vorheriger Anmeldung bei den jetzigen Pächtern Gebrüder Lütlich in Wendefürst gestattet. Merzbürg, den 18. Juni 1902. Königliche Regierung, Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B.

**Bekanntmachung.**

Die Domäne Wendefürst liegt im Kreise Querfurt, 3 km von Station Nohleben der Inntalbahn Naumburg-Weimar entfernt. Die Größe beträgt 871 ha, darunter 551 ha Acker und 67 ha Wiesen. Grundsteuerertrag: 37 856,19 Mark. Pächtergehalt: rd. 90 000 Mark. Zur Uebernahme der Pachtung ist ein frei verfügbares eigenes Vermögen von 350 000 M. erforderlich. Pächterwerber haben sich über ihre landwirtschaftliche und sonstige Befähigung, sowie über den Besitz des erforderlichen Vermögens durch glaubhafte Zeugnisse und Bescheinigungen auszuweisen. Die Führung dieses Adressverzeichnisses ist möglichst frühzeitig vor dem Verhandlungstermin erwünscht. Die Pachtbedingungen liegen in unserer Domänenregistratur und auf der Domäne Wendefürst zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Schreibgebühren und Druckkosten von uns bezogen werden. Die Besichtigung der Domäne ist nach vorheriger Anmeldung bei den jetzigen Pächtern Gebrüder Lütlich in Wendefürst gestattet. Merzbürg, den 18. Juni 1902. Königliche Regierung, Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B.

**Grundstücks-Verkauf.**

In bester Lage einer Stadt von ca. 27 000 Einwohnern ist ein Grundstück, in welchem sich vier Häuser in Zingenerstraße befinden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und ist am 1. Oktober zu übernehmen. Off. Exped. unter Z. o. 137 an die G. d. H. (1272)

**Arbeitspferde.**

Mehrere ausgelesene Pferde Sonntag, den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr zu verkaufen. Fünferstraße 70.

**Kutsch- u. Reitpferde!**

2 starke Schimmel, 6 Jahre alt, 174 cm groß, aufstellende Figur, fromm, gut gefahren, Preis 1500 M., zu verkaufen. Vorstellung auf Wunsch Bahnhof Gienburg. (1012)

**Rittergut Gotha bei Gienburg.**

Einem Fohlen (1094) Läufer Schweine von ca. 20 Stück, 80 bis 100 Pf. schwer, kauft. Wahren & Co., Querfurt.

**Pferde**

zum Schlachten kauft stets Arthur Möbius, Schlachtereier mit Dampftrieb, Halle a. S., Sangerstr. 21. Preisberecher 1156.

**Rittergutsverpachtung.**

Die Freiherrl. v. Werthorn'schen Rittergüter Loffau, Rothenberga,

ungefähr in der Mitte der vier Städte Wiehe, Rothenberg, Buttländ und Colleda liegend und durch Chauffee mit diesen verbunden, sollen vom 1. Juli 1903 ab auf 12 oder 18 Jahre getrennt oder zusammen verpachtet werden.

Das Rittergut Rothenberga umfasst 152,4690 ha, darunter 119,0360 ha Acker und 21,9660 ha Wiese in der Aue bei Alstedt und Wiese, incl. 1,9070 ha in der Aue bei Rothenberga. Grundsteuerertrag 4568,33 Mark.

Das Rittergut Loffau umfasst 146,3690 ha, darunter 130,9030 ha Acker und 12,5960 ha Wiese in der Aue bei Alstedt und Wiese. Grundsteuerertrag 4314,57 Mark.

Die Stallgebäude der beiden Güter sind neu erbaut. Die Annahme jedes Gutes erfordert ein Vermögen von etwa 50 000 - 60 000 Mark.

Wegen Besichtigung der Rittergüter wende man sich an den Notar Nürberger zu Naumburg bei Stramondra. Obenort, sowie bei den Unternehmern in die Pachtbedingungen erhältlich.

Rechtliche Angelegenheiten sind bis zum 1. September d. J. auf jedes Gut einzeln oder auf beide Güter zusammen bei dem Notar Nürberger schriftlich einzureichen. Halle a. S., den 1. Juli 1902.

**Die Rechtsanwälte Dr. Kell und von Köller.**

**8. Vieh-Verkauf.**

Die Vieh-Verkaufs-Vereinigung von Garitz und umliegenden Ortspfahlen beabsichtigt eine Auktion von seit längerem Jahren hier gestandenen ostpreussischen Rindvieh abzugeben. Es kommen ca. 270 tragende Kühe, Färsen, Bullen und Ochsen zum Verkauf. Die Auktion findet am 11. September d. J., Morgens 9 Uhr statt. Das Vieh, welches nicht hochgekauft, kann auf Wunsch noch bis zum 1. Oktober er. unentgeltlich auf die Weide geben. Garantie für Gesundheit des Viehes wird geleistet. Nächste Bahnhstation: Neundorf a. D. Garitz der Rheinbahn Bismark-Verband.

**Vorstand der Vieh-Verkaufs-Vereinigung zu Garitz bei Bismark (Altmark).**

Von heute ab haben wir eine Auswahl von ca. 40 Stück la. belgischen Saugfohlen, in der Provinz Lüttich angekauft, in Halle a. S., Sandwehstr. 23 zum Verkauf.

**Yordhausen. A. Schwabe Söhne.**

**Säbeling-Böcke.**

Schrophirndom-Vollblut, stehen wie bisher zum Verkauf bei M. Knauer, Gröbers, Stammshäferer.

**Stammhäferei Salzfurth.**

Post Capelle, Provinz Sachsen, Telefon und Staatsbahn: Regau, zwischen Dessau-Dietrich. Der Fleischhauer-Verkauf von Zügelungen aus höchsten Vollblut werden bei benannt. Es stehen zur Auswahl: Oxfordshires- und Merino-Fleischböcke.

Zügelleiter: R. Behmer, Charlottenburg, Großmannstr. 37. Auf Anmeldung steht Wagen Bahnhof Regau zur Verfügung. Osterland. (680)

**Rappwallach**

(Ungar), 4 1/2 J., hübsches Gesicht, lammtom, i. Dienst b. Artillerie geritten, gefahren, ohne jeden Fehler, garantiert gesund, Umstände halber zu verkaufen. Preis 1600 M. Deutscher in Str.-Hpt. Nr. 74, 1818) Zörgau.

**Weissenborn, S Gänge abgelagerte 4" Wagenräder**

besteht Carl Lange, Stellmachermstr., Markwerben bei Weissenfeld. Gut erhaltenes, gebrauchtes Kutschwagen (Selbstfabrik) zu kaufen gesucht. Offerten sub Z. n. 137 an die Exped. d. Bl. (1268)

**Stroh-Verkauf! Richter, Jodersleben.**

Strohseile verkauft Strohdorf 10. John Stüt gebraucht Centrifugen unter Garantie preiswärtig zu verkaufen. Maschinenfabrik, Weichenburgerstr. 158.

**Ostfries. Vieh**

erstklassige Zuchtstiere, hoch, sowie auch niedrige Acker- und Färsen habe in enorm grosser Auswahl käuflich anzuempfehlen solche wirklich annehmbaren Preisen. Karsenbo, Viehgeschäft, Hinte bei Emden.

**Restitutionsfluid**

gegen steife und lahme Glieder der Tiere. Milch- und Mastpulver für Kinder. Schweinefleischpulver, Butterpulver und -Farbe empfohlen (0410) M. Kleinmann, Chemikerstr. 13, „Einhorn-Procette“.

**Haus-Verkauf.**

Das bis vor Kurzem der verstorbenen Frau Stadtrath Scharrer gehörige Grundstück Gleisstraße Nr. 17 ersten Rang (Sonderbau) gelegen, besteht aus herrschaftlichem Wohnhaus mit zwei sehr großen Familienwohnungen, Hinterhaus mit Stallung und Remise, geräumigem Hof und ansehnlichem Garten. Reflektanten wollen sich gefälligst mit uns in Verbindung setzen. (1151) Halle'sche Molkerei, Zimmermann & Co.

**Zur Herbstbestellung**

offeriren zu äusserst billigen Preisen: Besten Bennstedter Weisskalk sowie Thüringer Stückenkalk, stets frisch gebrannt in Stücken und gemahlen, sowie feingemahlene kohlen-sauren Kalk zum Düngen. Bennstedter Kalkwerke M. Maennicke & Schmiat.

**Zur Ernte:**

Diesem-Jahres, 100 qm, maffelbrot, à 130, 150, 180, 240 M. Rind-Planen extra groß, nachgefragt, à 15 M. mit Autopumpen 10 M. Vorklein-Planen um Dreieck, ca. 40 qm, 10 M., 12 M. Pen- und Strohwagen-Planen, ca. 80 qm, 25-38 M. Ferkelmaischen-Planen, mit Beerobst, 30 M. Ferkelmaischen, gefüllter, 4 M. Sommerbestand, 25 M. Regenbad, 5 M. Säcke, neue, 2 Pf. schwer, ges. mit Samen u. Ort, à 73, 80, 95-4 Säcke, gebrauchte, 1 1/2 u. 2 Pf. schwer, ges. mit Samen u. Ort, à 40-4 Säcke, gebrauchte, für Kartoffeln etc., à 18 q, 25 q 34 Säcke, derb und halbtar, à 18, 25 q, Reihbrot. Weinlagen, Manilla in Anlagen, von 18, 14, 45 q Cocos-Garten-Bänder, à 200 50 q, beste Qualität. Manilla-Winlagen, Cocos-Stricke (100 Pf. 25 M.). Plaut & Sohn, am Kaiser Wilhelm-Denkmal.

**Als vorzügliches Baumaterial empfehlen wir pulverisirten Cementkalk.**

Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise. U. Roth's Dampfziegelei und Cementfabrik, Göttern a. S. - Fernsprecher 13.

**Zur Herbst-Ausfaat**

verlaufe ich nachfolgende reif ertragreiche Getreide-Arten: Mammut-Wintergerste: 1000 Stg. M. 180.-, 100 Stg. M. 19.- Reizänder Roggen: " " " " 200.-, " " " " 21.- Sauerbrunn Roggen: " " " " 200.-, " " " " 21.- Sauerbrunn Roggen: " " " " 210.-, " " " " 22.- Das Saatgut ist sehr sorgfältig gereinigt und triert. - Gewachsen sind die Saaten auf immerem, saltem, geringem Weizen

in Höhenlage bis zu 400 Meter. Der Bestand gedeiht in beiden neuen Dreifelder- u. am Selbstfollenerwerb - gegen Nachnahme. Friedrichs-wald i. Thüringen, Eduard Meyer, Bahnh., Post und Telegraph: Domänenamt.

**Saatgetreide,**

freit und mit Reines Centrifuge nach dem eigenen Gewicht sortirt, hat abzugeben: Strube's Square head-Weizen, 1. Padkaut per 50 kg 10,50 M., Petkuser Roggen, 2. Padkaut per 50 kg 9,00 M., Prof. Alberts Wintergerste per 50 kg 8,75 M., Dom. Schladbach bei Röttau.

**la. Cocos-Seile,**

besteht Ertrag für Strobböcke, liefert prompt u. billigt jedes Quantum G. A. Rausch, agr. 1845, Merz Thüringen.

**Pferde-Schaden.**

Auch ich nehme aus der prompten Regulierung meines Pferdegeschäfts gegen Anlag, die Sachliche Vieh-Vericherungs-Verein in Dresden allen Viehbesitzern bestens zu empfehlen. Planen bei Halle a. S., den 1. August 1902. Wilhelm Hoppe, Gutsbesitzer.

**Sine gut austerrichte (1246) Dampfdruckgarnitur,**

System Marshall, steht unter vortheilhafter Garantie billig zum Verkauf. Auch würde ich dieselbe an ein größeres Gut vermieten. Rob. Kreissler, Järbig.

# Rheinische Röhrendampfkesselfabrik

## A. Büttner & Co., G.m.b.H.

### Uerdingen am Rhein

# baut Ueberhitzer

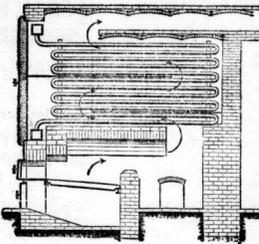
seit 22 Jahren.

**Kohlensparniss**  
**10—30%**

**Wasserreiner**  
**bester Konstruktion.**

Es ist unökonomisch und fehlerhaft,  
Dampfkessel mit  
ungereinigtem Wasser zu speisen.

**Weitgehendste Garantien.**



### Gut,

ca. 50 Morgen, in der Nähe einer  
Stadt bei geringer Ansammlung zu  
verleihen. Geeignete Hypothek.  
Offerten unter **Z. n. 143** an die  
Expd. d. Sta. 11402

Garantirt feineres  
**Rom pagne-Chef-Bier**  
zu verkaufen. Anfragen u. **Z. n.**  
146 befordert die Expd. d. Sta.

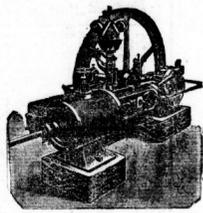
### Wichtig für Samenzüchter!

Zamenhandlung mit großer  
Sobard in Gemüße u. Blumen-  
sammen sucht mit einem zuverläss.  
Jücker in Verbindung zu treten,  
der die gepflanzten Samenarten auf  
mehrere Jahre für dieselbe anbaut  
und sich gleichzeitig mit etw. Kapital  
bei derselben beteiligt. Letzteres  
kann sicher gestellt werden. Gefl.  
Off. u. **Z. n. 135** a. d. Expd. d. Sta.

Wegen Auftrage einer Siegel-  
loft zu verkaufen:  
**ca. 2000 m Zeldbahnsteig,**  
**30 Lawries,**  
**10 Ziegelwagen.**  
Offerten erbeten unter **A. Z. 406**  
an die Expd. d. Sta. 1981

**Pa. Weizen-Drehtroh,**  
mit Bindfäden gebunden, verkauft  
und erbetet Offerten (1279)  
**Lane, Bennet & Co. Proberer.**

## Leutert-Dampfmaschinen (liegende, stehende und Wanddampfmaschinen)



erstklassige Fabrikat, von 1—1200 Pferdestärken, mit  
meiner Trapezschiebersteuerung (verbesserte Räder-  
steuerung) u. Ventilsteuerung etc. Bisherige Produktion  
ca. 1400 Stück. Dampfmaschinen bis 100HP vorrätig  
oder in Arbeit.  
Compl. Einricht. v. Braunkohl.-Briketfabriken  
**Dampfkessel, Dampfmaschinen, Luft-**  
**pumpen, Compressoren, Dampf- u. Luft-**  
**hassel, Transmissionen, Condensationen**  
**Eisenguss aller Art.**  
Guss zu compl. Dampfmaschinen nach  
meinen oder eingesandten Modellen.  
**Schwungräder, Seilschleiben, Riemen-**  
**schleiben u. s. w.** in Rohguss oder fertig bearbeitet.  
**Eisernes Baumaterial.**  
Prämirt auf sämtlichen besuchten Ausstellungen.  
Offerten u. Preislisten post- u. kostenfrei.

**E. Leutert, Maschinenfabrik u. Eisenglosserei, Halle a. S. Gegründet 1856.**

## Sachsse & Co., Halle a. S.

Fernsprecher 408. Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen. Älteste Heizungs-Firma am Platze. Geogr. 1876.



**Central-Heizungen**  
Koch- u. Waschküchen. **aller Systeme.** Schwimm- u. Badeanlagen.  
Mantelöfen, Trockenanlagen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.

## Gegründet 1859. F. Schmidt, Gegründet 1859.

### Dampfkesselfabrik, Halle a. S.

Zweigniederlassung der  
Sangerhäuser Aktien-Dampfkesselfabrik u. Eisengiesserei,  
vorm. **Hornung & Rabe**, Ärtie und vielfach prämiirte  
Dampfessel- und Eisenblechwaren-Fabrik Halle a. S.  
empfehit:  
Blecharbeiten, geschweisst und genietet, Maisch-  
Gähr- u. Läuter-Bottiche, Braupfannen, Dampfkessel  
aller Systeme, Dextrin-Röst-Apparate, Apparate für  
Zucker, chemische Fabriken etc., Kühlschiffe, Quell-  
stücke, Reservoirs etc. in solidester Ausführung.  
Neue Dampfkessel,  
16, 25, 35, 60, 70, 80 qm, 7—8 Atmosphären,  
in kürzester Zeit lieferbar.  
Gegenüber 1859. Stoffenanfänge gratis. Gegründet 1859.

## Aachener Badeöfen



**Houbens Gasheizöfen**  
Vertreter an fast allen Plätzen.  
**J. G. Houbens Sohn Carl**  
**AACHEN** Prospekt gratis.  
Zu beziehen durch **Max Schöllner**, Spiegelstr. 13.  
**Thüring. Weisskalk,**  
bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen,  
offenen in trockenem feinem Pulver, jederzeit frisch gebraucht und  
lieferbar, zu billigen Preisen, die Ziehbauer Salzwerte von  
**K. Schrader**, Halle a. S. Komptoir: Alte Brömenade 1a.

## Heinrich Lanz \* Mannheim.

### Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen



**Patent-Strohpresen neuester Art**

### Neu! Unerreicht! Neu!

Von diesen Konkurrenzmaschinen ist  
**Eulenberg's Düngestreu**  
infolge seiner bedeutenden  
Vorzüge als  
**der beste bis jetzt**  
existierende  
bezeichnet worden.  
Propette gratis und franco.

### Neu! Wiesenkultivator „Hallensis“ Neu!



Bei grünbl. Pflanzung der  
Wiesen u. Ackerfelder d. ergasteften  
Sandarbeit gleich. Ungewöhn-  
liche Vortheile bieten! Von verschied.  
Prüfungskommissionen und landw.  
Autoritäten als leicht u. vorzögl.  
arbeitend und von der **D. S. G.**  
1901 als  
**„neu und beachtenswerth“**  
anerkannt! Couleante Broschüre. Alles Nähere Prospekt.  
**Walter Eulenberg, Halle a. S. 10,**  
Fabrik landw. Maschinen.

## Die per 1. September gekündigte Ungarische Eisenbahn-Anleihe

lösen wir bereits von heute ab ein.

# Friedmann & Weinstock,

Leipzigerstr. 12.

1411) **XXII. Herbst**  
**Pferdemarkt-Lotterie**  
Ziehung am Herbst Vieh-  
markt, 21. August 1902.  
**LOOSE** Tempel sind zu haben, in den  
durch Plafat lennt. Per  
laufstättl., sowie bei **H. Zeldler**,  
Berth. General-Debit. (714)

**Sehr billig offerire** (1186)  
**Trockenschuittel**  
s. prompten Biefig. franco Station.  
**Wilhelm Thormeyer, Cöthen**

**Strebje,** die größten und  
besten der Welt,  
garantirt feinst,  
Auf. 5 kg-Roth-  
franka mit 80  
Speisefreib. 4,50 RM, 60 Eifen-  
freib. 5,50 RM, 40 lungehene-  
Solo-Streben 7,50 RM. 1006  
**H. Morak, Cöthen, Schilt.**

**Ernst Haassengier & Co.,**  
**Bankgeschäft, Halle a. S.,**  
empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäfl. Transaktionen.  
u. A. für (1331)

**An- u. Verkauf v. Effecten — Discounting**  
**guter Wechsel — Inkasso — Conto-Corrent-**  
**Depositen-, Check- und Lombard-Verkehr.**  
**Hypotheken-Verkehr**  
auf Acker- u. Stadt-Hypotheken zu billigsten Sätzen.  
Kostentreibter Verkauf sicherer 4%ig. Anlagewerthe.

**Die in meiner Stahlkammer befind-**  
**lichen Schrankfächer, welche unter eigenem**  
**Verchluss des betreffenden Miethers bleiben,**  
**empfehle ich zur geeigneten Verwahrung und**  
**stelle meine Dienste für alle bankgeschäfllichen**  
**Zweige zur Verfügung.**

**Von diesen habe ich hervor die Gewährung**  
**von Krediten und die Annahme von Geld**  
**in laufender Rechnung, den Checkverkehr,**  
**den An- und Verkauf von Wechseln und**  
**von Werthpapieren.**

**Halle a. S. H. F. Lehmann,**  
**Bank- u. Wechselgeschäft.**

## Kapitals-Anlage.

Mehrere sichere 4 1/2—4 3/4% Ackerhypotheken  
im Betrage von Mk. 12000.— bis Mk. 32 000.—  
sind kostenlos zu cediren durch (1219)  
**B. J. Baer, Bankgeschäft,**  
Halle a. S., Leipzigerstrasse 64.

## Lenkbares Luftschiff!

Da sich die mit schweren Motoren belasteten Luftschiffe nicht  
bewährt haben und die Aviatik auch nicht fortschreitet, ist jetzt ein  
leichter Apparat erdnen, zwischen beiden Systemen stehend, der mit  
Benutzung von K. Riffen, welche die Natur gratis zur Verfügung  
stellt, die Lenkbarkeit erzielt. Obgleich die im Kleinen ausgeführten  
Theile des Apparats ihrem Zwecke völlig entsprechen, soll jetzt ein  
Modell erbaut werden, um die Funktionirung des Ganzen zu prüfen  
und darauf ein Patent zu beantragen. Als Theilhaber des event.  
mit auf seinen Namen lautenden Patents wird Jemand gesucht, der  
die Kosten des Modells und der Patent-Anmeldung trägt. Betrag  
ca. 600 Mark. Gefl. Off. unter **Z. n. 143** an die Expd. d. Sta.



## Gas-Badeöfen

Grösste Special-Fabrik.  
**JOH. VAILLANT, REMSCHEID.**  
Zu haben in allen besseren Installations-  
geschäften. Man verlange Catalog gratis und franco.

## Fr. Noll,

Halle a. S., Wertheburgerstrasse 19.  
**Centralheizungs-Anlagen,**  
Wärmewasserbereitungen, Wadecin-  
richtungen, Wärmewasserbereitungen  
für Gewerkschäften u. Bewohnschäften  
anlagen, Abwässerleitungen, Zembel,  
Nach u. Deltirre Apparate, Brenner-  
u. Wärmere-Apparate, sowie sämtliche  
Kupferarbeiten für alle  
Industriezweige.  
Reparatur aller Art.  
Aenderungen und Reparaturen jederzeit.

## Fritz Zirckenbach, Halle a. S.,

Säcke, Planen, und Decken-Fabrik.  
Leipzigerstrasse 69. — Fernsprecher 2193.  
Offerte zu Fabrikspreisen: (0767)

Ernie-Planen (Naps)	von Mt.	9,50
Diemen-Planen, 10x10 m, wasserdicht,	„	120,00
Getreide-Säcke (2 Str.), 2 Str. schwer,	„	0,90
Verbe-Decken, 140/190 cm,	„	2,75
Sommerdecken	„	2,50
Fliegen-Netze	„	2,50

Direkter Bezug, daher weitestl. billiger als von den  
landwirthschaftlichen Central-Verkaufsstellen.



Provinz Sachsen und Umgebung.

7. Weitz, 15. Aug. (Nachricht) Besichtigung unerer Schulen...

8. Weitz, 15. Aug. (Unfall) Gelehrter Verunglückter beim Sprengen...

9. Gumboldt, 15. Aug. Zur Unterführung der Thüringer Eisenbahn...

10. Weitz, 15. Aug. (Straßenverengung) Von der zehnjährigen Weidweide...

11. Gumboldt, 15. Aug. (Aufseht Transportarbeiten) Ein in Petersburg verunglückter junger Unteroffizier...

12. Gumboldt, 15. Aug. (Unfall bei den Erntearbeiten) Durch einen aus der Dampfbesenmaschine...

13. Weitz, 15. Aug. (Schlechte Eisenbahnverbindung) Die der Götterbahn nachträglich...

14. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

15. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

16. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

17. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

18. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

19. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

20. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

21. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

22. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

23. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

24. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

25. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

26. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

27. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

28. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

29. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

30. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

31. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

32. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

33. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

34. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

35. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

36. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

37. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

38. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

39. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

40. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

41. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

42. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

43. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

44. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

45. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

46. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

47. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

48. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

49. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

50. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

51. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

52. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

53. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

54. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

55. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

56. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

57. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

58. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

59. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

60. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

61. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

62. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

63. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

64. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

65. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

66. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

67. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

68. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

69. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

70. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

71. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

72. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

73. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

74. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

75. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

76. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

77. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

78. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

79. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

80. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

81. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

82. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

83. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

84. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

85. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

86. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

87. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

88. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

89. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

90. Weitz, 15. Aug. (Unfall bei der Ernte) Der Eisenbahnwagen am Morgen...

Eingekandt.

Die bei unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernehmen die Redaktion...

Allgemeiner Konsum-Verein.

Erklärung einer Föderal- und eines Central-Lagers. Dieses Allgmeiner Konsum-Verein...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Ein neues Schauspielhaus in Leipzig. Der Kreisvorsitz zu Leipzig genehmigte in seiner jüngsten Sitzung...

Durchschnittspreise des heutigen Halle'schen Wochenmarktes.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Kartoffeln, Weizen, Roggen, etc.

Dreissig Möbel-Stil-Arten sind in dem Hotel 'Möbel-Stil-Versteigerung'...

Personalanzeigen.

Salangentische Arbeiter-Kommunisten. Carl W. Balogh...



Inhalt.

Table of contents listing various sections such as 'Augsburger 7 Fl.-Lose', 'Bismarck'sche Präm.-Anl.', 'Kaiser Ferdinands-Nordbahn', etc., with corresponding page numbers.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a continuation of the table or a separate column of text.